

Carsharing – Angebot an die Bürger

Gemeinderatssitzung mit einem runden Geburtstag

Von Monika Ebnet

Mamming. Es war die erste Gemeinderatssitzung, die Alexander Rößler in der Funktion des neuen Geschäftsleiters der Verwaltungsgemeinschaft führte. Und dabei hatte sich das Gremium allerhand vorgenommen.

Zunächst gratulierte Zweiter Bürgermeister Josef Sedlmeier im Namen aller der Bürgermeisterin Irmgard Eberl zu deren 50. Geburtstag. Er wünschte ihr viel Kraft und dass sie weiterhin mit großer Schaffenskraft zum Wohle der Gemeinde wirke. Als äußeres Zeichen der Anerkennung überreichte er einen Blumengruß sowie ein Präsent des Gremiums.

Bürgermeisterin Irmgard Eberl gab anschließend Informationen aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung bekannt. Für die Feuerwehrgerätehäuser in Bubach und Pilberskofen wurden Abgasabsauganlagen beauftragt. Der Einbau ist aus arbeitsschutzrechtlichen Gründen notwendig. Die beiden Anlagen wurden zwischenzeitlich beim wirtschaftlichsten Anbieter, bei der Firma Sturm, zum Preis von 5488,16 Euro pro Anlage bestellt. Dank gilt den beiden ersten Kommandanten, Stefan Schmitt (Pilberskofen) und Gerald Priller (Bubach), die den Einbau organisieren.

Mitarbeiter gesucht

Zur Verstärkung des Bauhofes wurde beschlossen, einen dritten Mitarbeiter einzustellen, die Stelle wurde bereits ausgeschrieben. Gesucht wird ein Mitarbeiter mit abgeschlossener handwerklicher Ausbildung, vorzugsweise als Mauerer, Straßenbauer, Landschaftsgärtner. Die Bewerbungsfrist läuft bis 4. Juni.

Die Firma Sümü wurde mit der Instandsetzung der Kohlmenzinger Straße mit Verbesserung der Straßenentwässerung beauftragt. Die Ausführung ist im Juni geplant. Der Gemeinderat hat sich bereits im letzten Jahr dafür ausgesprochen. Es ist eine freiwillige Leistung. Die Unterhaltungspflicht liegt auf-



Bürgermeisterin Irmgard Eberl erhielt Glückwünsche von Seiten des Gremiums.

grund der Widmung als öffentlicher Feld- und Waldweg grundsätzlich bei den Anliegern. Der Jagdvorsteher der Jagdgenossenschaft Mamming hat eine finanzielle Beteiligung zugesagt.

Die Jagdgenossenschaft Bubach wird sich an den Arbeiten beteiligen. Gleichzeitig ergeht an die anliegenden Landwirte die Bitte für einen pfleglichen Umgang, damit alle Beteiligten, die Landwirte, die Anwohner sowie die Sportler und Spaziergänger, die dort viel unterwegs sind, möglichst lange davon etwas haben. Den bereits angekündigten Bauanträgen wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt. Bezüglich dem Antrag auf Vorbescheid zum Neubau eines Mehrfamilienhauses mit vier Wohneinheiten und vier Garagen und vier Stellplätzen in Bubach wurde das gemeindliche Einvernehmen nicht erteilt. Es wurde um Überarbeitung der Planungen gebeten. Es gelte die Verkehrssituation mit der Planung in Einklang zu bringen. Bezüglich „Bachhausen Süd“ wurde die Entwicklungs- und Einbeziehungsatzung auf den Weg gebracht.

Von der Firma mikar war Tina Krieger vor Ort und stellte das Projekt „Carsharing“ näher vor. Bereits

über 70 Fahrzeuge sind in Betrieb. Gerade im ländlichen Raum sei die Anbindung ein sehr wichtiger Faktor. Mit dem Fahrzeug biete sich der Bevölkerung ein entsprechendes Angebot.

Carsharing

Zur Finanzierung werde mit örtlichen Unterstützern gearbeitet, die die Möglichkeit haben, Werbeflächen anzumieten. Für die Kommune biete sich das Fahrzeug auch für Seniorenfahrten und als „Bürgerbus“ an. Die Benutzungsgebühr gestalte sich individuell nach dem Buchungszeitraum. Gebucht wird über eine kostenlose App oder über eine Plattform zur Online-Registrierung. Fahrzeuge in ganz Deutschland können dabei genutzt werden. Auch in Nachbargemeinden ist die Umsetzung derzeit in Planung. Bürgermeisterin Irmgard Eberl lobte das Carsharing-Projekt. Es sei auf die Kommunen gut zugeschnitten und ist ein gutes Angebot für die Bürger. Auf vier Jahre Laufzeit wäre es ausgelegt und als Standort könne man sich den Rathausparkplatz gut vorstellen. Bisherige Erfahrungen zeigen, dass am Land ein „Neun-Sitzer“ gut genutzt werde.

Im Gremium wurde das Projekt durchaus positiv gesehen, wobei Nachfragen bezüglich Reinigung, Elektro-Fahrzeug, Werbekosten, Versicherungsschutz oder Buchungsmöglichkeiten der älteren Generation ohne App hinterfragt und beantwortet wurden. Peter Widl, der der Branche nicht fremd ist, ging auf die Werbepreise selber ein und nannte diese zu hoch. Er wolle ein entsprechendes Gegenangebot präsentieren. Grundsätzlich sprach sich der Gemeinderat für ein Projekt „Carsharing“ aus, Widl werde seine Konditionen in einer nächsten Sitzung präsentieren.

Verbesserte Sicherheit

Angefragt wurde weiter, ob es ein Ferienprogramm geben werde. Im Rahmen der Verwaltungsgemeinschaft wird geplant, eine Zirkusschule für einen Zeitraum von drei Wochen vor Ort zu haben, wenn es Corona zulässt. Bezüglich der Einmündung Benkhauser Straße hat das Gremium bereits in der letzten Sitzung ausführlich über Möglichkeiten zur Regelung der „schwierigen Verkehrssituation“ diskutiert. Vorgeschlagen wurde die Rotfärbung der Radfahrerfuhr, die Markierung einer Haltelinie sowie dass die Blockmarkierung etwas zum Kurvenäußeren gezogen werde. Beschildert werden solle das Ende des Geh- und Radweges und ein Stoppschild aus der Benkhauser Straße heraus. Zudem sollen Poller angebracht werden, um für weitere Sicherheit zu sorgen.

Dies solle zur Verbesserung beitragen und fand die Zustimmung des Gemeinderates. Gleiches gilt für die Versetzung des Ortsschildes von Bubach. Die Einmündung von Bubach in Richtung Mamming stand ebenfalls auf der Agenda. „Hier werden die Verkehrsschilder etwas versetzt und ein durchgezogener Strich bis zur Blockmarkierung angebracht, damit sich die Verkehrsteilnehmer für die richtige Aufstellung besser orientieren können. Diese beiden Maßnahmen werden vom Landkreis umgesetzt, da es sich um Kreisstraßen handelt“, so Alexander Rößler.